

# An alle Denkenden!

Nr. 2.



London und Wien haben dieser Tage allen Besonnenen Europa's eine große Lehre gegeben — !!  
Nun aber, gute Wiener, ist es unsre heiligste Pflicht, auf dieser Bahn konsequent fortzuschreiten.  
Wir müssen den Nothleidenden, den Arbeiter-Massen die Bruderhand reichen, aber nicht die leere — sie muß Brod geben —.

Wir (denn die Residenz zahlt es —) wollen binnen 2 und 3 Jahren viele Pflasterungen — Abgrabungen — Bauten u. s. w. ausführen lassen — weil die gewöhnlichen städtischen Geldmittel erst binnen 2 bis 3 Jahren dazu hinreichen. —

Machen wir aber die Geldmittel gleich flüssig, so können wir auch gleich dreifache Arbeit geben. —

Die Nationalbank hat der Stadt Pest Millionen zu 3 p. Ct. dargeliehen, so kann sie auch der Residenzstadt Wien 1,000,000 fl. zu demselben Zinsfuße und in 5 Jahres-Raten rückzahlbar vorschießen.

Sagen wir zu unserem Magistrate: Wir wollen, daß dieses unverzüglich geschehe — und es wird geschehen —!

Viele fremde Arbeiter dürften auch bereit sein, in ihre Heimath zu gehen — und zu reversiren, daß sie binnen Jahresfrist nicht nach Wien zurückkehren werden — wenn man ihnen 10 fl. C.M. Reisegeld gäbe; — wie Mißbrauch hierbei zu verhüten sei, weiß jeder Praktiker. —

Gute Wiener! den Arbeitsfähigen lohnende Arbeit verschaffen, die Nichtarbeitsfähigen vor Noth schützen — dieses mit außerordentlicher Kraftanstrengung thun — ist das würdigste Dankopfer, das wir Gott darbringen können, dessen Allgüte auch bei uns den Tag der Freiheit hat anbrechen lassen —!